



Pfarrbrief  
Pfarrverband Haar  
4 / 2020

Kath. Pfarrgemeinden St. Konrad, St. Bonifatius, St. Martin



*Weihnachten*

DAHOAM

ADVENTSKALENDER

2020

## Weihnachten - DAHOAM

Titelbild: © J. Boltz

<b>Vorwort</b> von Pfarrer Kilian Th. Semel	3
Gedanken zum Thema	5
<b>Aus dem Pfarrverband</b>	
Hello & Welcome	7
Radl-Klinik	8
Rückblick zur Erstkommunion	11
Rückblick zur Firmung	13
Exerzitien im Alltag	20
<b>Kinderseite</b>	<b>18</b>
<b>St. Konrad</b>	
Altarraumneugestaltung	21
<b>St. Bonifatius</b>	
Ins Reden kommen	23
Musik und Worte - Rückblick	23
Frauentragen - Ein besonderer Gast DAHOAM	24
Sternenaktion	25
<b>St. Martin</b>	
Nikolaus	27
Weihnachten	28
Sternsinger	29
<b>Brauchtum: Adventskalender</b>	<b>30</b>
<b>Gottesdienste in der Advents- und Weihnachtszeit</b>	<b>34</b>
<b>Nachrichten</b>	<b>38</b>
<b>Kontakt</b>	<b>39</b>
Rückseite: © sternsinger.de	40

---

Redaktionsschluss **Pfarrbrief 1/2021**: Ihre Artikel für den Pfarrbrief 1/2021 nehmen wir gerne bis zum 16.12.2020 entgegen. Wir bitten um Verständnis, wenn wir nicht alle Artikel abdrucken können.

### Impressum:

Herausgeber: Pfarrverband Haar, Bahnhofstr. 12a, 85540 Haar  
[www.erzbistum-muenchen.de/PV-Haar](http://www.erzbistum-muenchen.de/PV-Haar)

Redaktion: N. Baumann, J. Boltz, J. Dimpfl, S. Friedl, G. Ragaller,  
E. Reithmann, S. Reske, C. Semmler, H. P. Siebler,  
R. Wimmer

Druck: GWS-Druck, Dr.-Mach-Str. 75, 85540 Haar  
[www.gws-druck.de](http://www.gws-druck.de)

Liebe Gemeindemitglieder im Pfarrverband Haar,  
liebe Leserin, lieber Leser!

Während ich diese Zeilen schreibe, befinden wir uns - wie schon im Frühjahr – in einem Teil-Lockdown. Die Corona-Pandemie bestimmt seit März dieses Jahres unser Leben. Vieles was bisher selbstverständlich war, verändert sich oder gilt nicht mehr. Von staatlicher Seite wird das öffentliche Leben heruntergefahren und viele Menschen spüren die Auswirkungen massiv: Kurzarbeit in unterschiedlichen Berufsfeldern, Freizeitaktivitäten entfallen, Schulunterricht verändert sich grundlegend, persönliche Beziehungen können nur noch eingeschränkt gelebt und gestaltet werden. Auch in den Pfarrgemeinden haben sich das aktive Gemeindeleben und auch die Feier der Gottesdienste sehr verändert: die Zahl der Gottesdienstteilnehmer ist begrenzt, die Kirchenmusik und der Gesang steht auf Sparflamme, Chöre können nur online proben, Abstand ist das Gebot der Stunde usw.

Ja, unser Leben hat sich verändert und viele Menschen leiden unter der Situation und fragen sich besorgt, wie es weitergeht. Ich erlebe in dieser Zeit Menschen, die trotz der schwierigen Zeit stark sind und mit Optimismus und Hoffnung für sich selbst und für andere sorgen aber auch Menschen, die zutiefst verunsichert und traurig irgendwie von Tag zu Tag weiter leben und die sich danach sehnen, dass der „Spuk“ endlich vorbei ist und alles wie früher vor der Pandemie ist. Mehr denn je braucht es Trost und Zuversicht in dieser belastenden, schwierigen Zeit.

Wenn wir in den kommenden Wochen des Advents auf Weihnachten zugehen, dann dürfen wir darauf hoffen, dass da einer kommt, der sich uns in allem Dunkel, allem Zweifel und aller inneren wie äußeren Not an die Seite stellt. Es ist Gott selbst, der sich in Geburt Jesu Christi ganz konkret und ganz menschlich zeigt. Vielleicht bietet uns gerade die Corona-Pandemie und die uns zugemutete Zeit des Rückzugs, die Möglichkeit, den Advent wieder ganz bewusst als eine Zeit der Stille, des Wartens, des sich selbst Öffnens und sich Bereitens zu erleben. Im Dunkel der Nacht haben die Hirten den leuchtenden Stern erkannt und haben der Botschaft des Engels getraut. „Fürchtet euch nicht“, hat er ihnen zugerufen und diese wenigen Worte haben in ihnen etwas bewirkt. Sie sind aus ihrer Angst, ihrer Not, ihrer Lethargie aufgebrochen und haben sich auf den Weg gemacht, den zu finden, der ihrem Leben Sinn und Heil geben wird.

Auch wir sind eingeladen, dem Ruf des Engels „Fürchtet euch nicht“ zu vertrauen und zu glauben. Er ruft uns diese Worte ganz bewusst auch 3

in dieser schwierigen Zeit zu. „Fürchtet euch nicht“, in diesen Worten steckt ganz viel Kraft und eine unglaubliche Verheißung. Sie lautet: „euch ist der Retter geboren; er ist Christus, der Herr“ (Lukas 2,11). Auch uns gilt diese Verheißung, sie ist gültig bis zum heutigen Tag und immer wieder neu. Wir sind in diesen Corona-Zeiten nicht allein; da ist einer und der kommt uns entgegen, um mitten unter uns zu sein. Mit ihm und durch ihn werden wir auch diese Krise, die uns alle in Atem hält meistern. So dürfen wir auch dieses Jahr der Einladung des Engels folgen und die Menschwerdung Gottes feiern, auch wenn vielleicht manches anders, einfacher und stiller sein wird, wie wir es bisher gewohnt waren.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine ruhige Adventszeit und ein hoffnungsvolles und gesegnetes Weihnachtsfest.

In herzlicher Verbundenheit

Ihr

*Liliane Th. Senel*

### Woher kommt der Adventskranz?

Der Adventskranz ist bei uns nicht mehr aus der Adventszeit wegzudenken. Und dabei ist dieser Brauch erst im 19. Jahrhundert entstanden. Zum Advent des Jahres 1839 wurde der erste Adventskranz aufgehängt. Er bestand aus einem Wagenrad mit 19 kleinen und 4 großen Kerzen. Der evangelische Pfarrer Johann Hinrich Wichern (1808-1881) wollte damit den Kindern die Zeit des Wartens auf das Weihnachtsfest anschaulich machen und die Vorfreude darauf durch die immer größere Helligkeit der Kerzen verstärken.

Praktikabler und immer beliebter wurden später kleinere Kränze mit vier Kerzen und mit Tannengrün umwickelt. Mit den traditionellen Adventsfarben Rot, Grün und Violett bezieht sich der Adventskranz ganz speziell auf den christlichen Glauben.



### Einen Wunschzettel schreiben

Wenn wir heute einen Wunschzettel ans Christkind schreiben würden, was würde er beinhalten? Etwas Materielles oder etwas Ideelles? Etwas, was erreichbar wäre, oder wovon wir nur träumen können? Sind wir wunschlos glücklich, oder haben wir nur aufgehört, zu hoffen?

4 Schreiben Sie doch heute Ihren Wunschzettel.



## Adventliche Gedanken beim Zeitungslesen

Wer hätte das gedacht: Der meist gestohlene Gegenstand in einem Weihnachtsdekoladen in Texas ist das Jesuskind. Aber abgesehen davon, dass das höchst unchristlich ist, gibt es da noch ein ganz anderes Problem für die Ladenbetreiberin: Ohne Jesus lässt sich die Krippe nicht mehr verkaufen.

„Dabei sei den Dieben die Größe des Jesuskindes scheinbar egal. Besonders beliebt bei der Auswahl des Diebesgutes sei aber das klassische Jesuskind mit möglichst vielen Verschnörkelungen“, so die Ladenbesitzerin. Warum sich die Menschen genau das Jesuskind als Diebesgut aussuchen, kann sie sich nicht erklären. Ganz im Gegenteil: Sie ist eher entsetzt über die Menschen, die sich an einer solchen kleinen Jesus-Figur vergehen. „Wie kann man dabei keine

Schuldgefühle haben?“, fragt sie entrüstet.

Soll man sich jetzt freuen, dass die Diebe scheinbar wissen, was das Wesentliche einer Weihnachtskrippe ist?

Oder sich wundern, dass sie so wenig vom Geheimnis der Weihnacht verstehen?

Jesus will sowieso zu jedem kommen, egal ob er eine geschnitzte Holzfigur zu Hause hat oder nicht. Und hätte man das wertvollste geschnitzte Jesuskindlein, aber sonst nichts, bringt das auch nichts. Ich weiß nicht, ob das Bild „Heiland der Welt“, „Salvator mundi“, den ein Bieter vor Jahren für 450 Millionen Euro ersteigert hat, dem Käufer tatsächlich nützt.

Ob er das Bild auch gekauft hätte, wenn ihm einer gesagt hätte, der

---

### Die Farben des Advents: Grün

Das Grün ist Zeichen unserer Hoffnung. In den Gottesdiensten der Adventszeit hören wir Bibeltexte vom Ende der Welt, wenn Jesus in Herrlichkeit wiederkommt. Und diese Texte können einem richtig Angst machen. So am ersten Advent, wenn Jesus zu seinen Jüngern spricht, dass sich die Sonne verfinstert, der Mond nicht mehr scheint und die Sterne vom Himmel fallen. Und manchmal könnte einem schon himmelangst werden, gerade wenn man sieht, was derzeit alles um uns herum auf der Erde geschieht. Wir Christen haben aber Hoffnung, wir brauchen keine Angst zu haben. Die Erlösung ist uns nahe, denn Jesus kommt. So wie die Engel den Hirten verkünden: Fürchtet euch nicht, heute ist euch der Retter geboren. Daran erinnern uns auch die grünen Zweige mitten im Winter.



Heiland der Welt kommt zu ihm so. Kann auch zu Hause sein. Es kostenlos und umsonst; einfach bedarf nur eines offenen Herzens.

*Josef Dimpfl, Pastoralreferent*



#### **04. Dezember - Die heilige Barbara und die Kirschblüten**

Schon im dritten Jahrhundert wurde Barbara in Nikomedia, dem heutigen Izmit in der Türkei, geboren. Zum großen Missfallen ihres Vaters lernte sie eine christliche Gruppe kennen und die Frohbotschaft von Jesus lieben. Das änderte sich auch nicht, als ihr Vater sie erst reich verheiraten wollte und sie dann in einen Turm sperrte, Barbara blieb ihrem Glauben treu. Als sie deswegen auch noch ausgepeitscht wurde, blieb ein dürre Kirschbaumzweig an ihrem Gewand haften. Sie nahm ihn behutsam auf und stellte ihn ins Wasser. Schon den eigenen Märtyrertod vor Augen flüsterte sie dem Zweig zu: **„Du scheinst tot, aber bist aufgeblüht zu schönem Leben. So wird es auch mit meinem Tod sein. Ich werde zu neuem ewigen Leben aufblühen.“** So stellen Christen am 4. Dezember, Barbara zu Ehren, dürre Zweige ins Wasser, die bis Weihnachten aufblühen.







# Hello & Welcome



Mein Name ist Kristine Hasbeck, ich bin 42 Jahre alt und komme aus Markt Schwaben. Lange Zeit habe ich in meinem gelernten Beruf als Floristin und später als Florist-Meisterin gearbeitet, zuletzt war ich im Augustinum in München tätig und habe mich dort im Vertrieb unter anderem um Hausführungen und die Interessentenberatung gekümmert. Ich gehe mit meinem Freund leidenschaftlich gerne in die Berge und genieße es, draußen zu sein. Seit August bin ich nun als Pfarrsekretärin in St. Konrad tätig und es macht mir viel Freude so viel Neues dazu- und kennenzulernen. In Markt Schwaben war ich als aktive Ministrantin, später Oberministrantin und auch als Jugendleiterin in verschiedenen Bereichen tätig. Es ist schön, nun wieder live Pfarrbüro-Luft zu schnuppern!

Liebe Frau Hasbeck,

Sie sind inzwischen schon einige Monate im Pfarrbüro St. Konrad und haben sich sicher gut eingelebt. Ich möchte es nicht versäumen, Sie auch ganz herzlich im Pfarrverband Haar zu begrüßen. Momentan lernen Sie die Pfarrangehörigen wohl eher am Telefon oder per E-Mail kennen. Ich hoffe, dass bald auch wieder persönliche Begegnungen möglich sind und Sie sich ein Bild von uns machen können. Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Arbeit und Gottes Segen.

*Christine Semmler, PVR Haar*



## Es gibt nichts Gutes, außer man tut es - Die Radl-Klinik

Alles begann 2016, als freiwillig handwerklich begabte Helfer des Asylhelfer-Kreises Haar in der Flüchtlingsunterkunft der Brunnerstraße den Flüchtlingen gespendete Fahrräder reparierten. Bald wurden Werkstatträume erforderlich. Daraus gründete sich das „Kooperationsprojekt der Gemeinde Haar mit den Caritas-Diensten im Landkreis München“. Werkstatträume fanden sich im Keller der Caritas - Sozial Station München Ost/Land am Jagdfeldring 17 (im Kirchenzentrum von St. Bonifatius).



Die Bevölkerung spendete weiter Fahrräder, die verkehrstüchtig gemacht und für einen kleinen Obolus abgegeben oder für Ersatzteile recycelt wurden. Die Hauptarbeit bestand aber aus Reparieren. Familien, Rentner, vor allem aber die Flüchtlinge freuten sich über ihren wieder hergestellten fahrbaren Untersatz.

Bedingung dieser tollen Aktion war der Nachweis über Bezug von Sozialleistungen.

Oft konnten die Kunden, wenn es sich zum Beispiel nur um einen Platten handelte, warten. Dabei wurde sich unterhalten und man erhielt noch fachliche Ratschläge.

Dann kam Corona und die vorübergehende Schließung. Doch seit September herrscht wieder rege Betriebsamkeit an der Radl-Klinik unter Covid 19 Schutzmaßnahmen natürlich .

---

### 06. Dezember – Nikolaustag

Am 06. Dezember feiern wir den Namenstag des heiligen Nikolaus. Nikolaus lebte etwa 300 n. Chr. und war ein reicher junger Mann. Doch Nikolaus verschenkte seinen Reichtum an die Armen seines Landes und wurde mit 19 Jahren zum Priester und wenig später zum Bischof von Myra geweiht. Nikolaus ist Schutzpatron und Helfer in fast allen Nöten, aber vor allen Dingen der Kinder, Reisenden und Seeleute.





Das verdanken wir den Ehrenamtlichen Wilfried Steuer, Thomas Schneider, Thomas Gerstner und Denis Topic. Sie öffnen jeden zweiten Dienstag, außer in den Ferien von 18<sup>00</sup> bis 19<sup>00</sup> Uhr, oft auch mal darüber hinaus, die Türen der Werkstatt. Die November- und Dezember-Termine sind an der Tür der Kellertreppe angeschlagen, ebenso alle anderen wichtigen Informationen des Projektes.

Unsere vier Ehrenamtlichen würden sich über neue Helfer mit fleißigen Händen freuen. Die Freiwilligen können sich über den Erwerb guter Fahrrad-Reparatur-Kenntnisse sicher sein.

Also hier in der Radl-Klinik finden Sie vielleicht noch ein kleines umweltfreundliches Weihnachtsgeschenk mit viel Nachhaltigkeit: ein buntes Kinderfahrrad oder einen Einkaufs-Drahtesel oder Sie haben diese zu Spenden.

*Marianne Mück*



### Die Farben des Advents - Violett

Die liturgische Farbe im Advent ist violett. Das Messgewand ist in dieser Farbe. Die Bänder am Adventskranz haben diese Farbe. Die Farbe Violett erinnert uns, dass wir bewusst leben sollen. Im Evangelium heißt es: Seht euch vor und bleibt wach. Wir sollen das Wesentliche nicht verschlafen. Wir müssen aufpassen, dass wir in der Adventszeit vor lauter Aktivitäten, nicht das Wesentliche übersehen: Gott möchte zu uns kommen.



## Maria

### Unbefleckte Empfängnis

Am 8. Dezember feiert die katholische Kirche das Fest „Unbefleckte Empfängnis Mariens“.

Was ist damit gemeint? Was hat das zu bedeuten?

Maria war von Gott auserwählt, die Mutter Jesu zu werden. Ihre Eltern waren Anna und Joachim, die in der Bibel nicht erwähnt werden. Nur im Jakobusevangelium wird über die beiden berichtet.

Hinter dem Fest "Mariä Empfängnis" steht die Überzeugung, dass Maria frei von jeder Sünde, auch von der Erbsünde, auf die Welt kam.

**Das Fest bringt die einzigartige Nähe Marias zu Gott zum Ausdruck!**

Auch wenn Maria Gott nahe ist, ist sie auch Mensch, Frau und Mutter. Kennt Freude und Glück, aber auch familiäre Probleme, Flucht, Streit, Angst, Verzweiflung, Not und Sorge. Sogar der Tod ihres geliebten Sohnes bleibt ihr nicht erspart.

Auch uns geht es wie Maria. Auch in unserem Leben werden wir mit diesen Problematiken konfrontiert.

Doch Maria gibt nicht auf, hat großen Mut, glaubt an Gottes Heilsplan für die Menschen und ist bereit, daran mitzuwirken!

Maria ist durch ihr Leben, ihren Lebensweg und alles was dazu gehört, sehr sympathisch und den Menschen nahe.

Das ist durch die große Marienverehrung vieler Gläubiger auf der ganzen Welt spürbar und sichtbar.

In der heutigen Zeit und besonders in schweren Zeiten ist sie für uns ein **großes Vorbild** im Vertrauen auf Gott!



*Sandra Friedl*

## Erstkommunion 2020

Anders als gewohnt wurde dieses Jahr Erstkommunion gefeiert. Das Wesentliche war natürlich das gleiche wie alle Jahre zuvor: Getreu dem Wort Jesu: Tut dies zu meinem Gedächtnis, brachen wir Brot, aßen davon und ließen uns stärken von der Zusage Jesu: Das ist mein Leib. In diesem Brot bin ich bei euch. ... Kinder durften dieses Zeichen der Gegenwart Jesu, dieses Sakrament bei fünf Gottesdiensten zum ersten Mal feiern. Und überraschenderweise war gerade dieser tiefere Inhalt der Erstkommunion heuer viel deutlicher zu spüren als die letzten Jahre. Die Feier in der kleinen Gruppe mit den engsten Familienmitgliedern nahm dem Geschehen die Aufgeregtheit und Nervosität, die in den letzten Jahren immer zu spüren war. Es gab keinen Kampf um die besten Plätze, kein dichtes Gedränge in der Kirche oder Unruhe.



Die Kinder konnten jeweils ihren Platz um den Altar einnehmen. Immer nah am Geschehen. Durch den Abstand voneinander waren sie weniger abge-

### Erinnerungen

In besonderer Erinnerung als Kind sind mir die gemeinsamen Stunden am Adventskranz geblieben. Jeden Sonntag in der Adventszeit, meist bei Einbruch der Dunkelheit, saßen wir alle zusammen um den Küchentisch, auf dem der Adventskranz stand, und entzündeten die jeweilige Anzahl der Kerzen. Als Kind faszinierte mich, diesen Raum in einem anderen Licht wahrzunehmen. Es ist wunderbar das Licht der Kerzen zu beobachten. Dieses Licht flackert, ist bewegt, verbreitet Wärme und Geborgenheit.

Wir haben Adventlieder gesungen und lasen Geschichten vor, erzählten und redeten, tranken Tee und spielten dann noch eine Runde „Mensch ärgere dich nicht“, was manchmal, wenn es nicht gut für mich lief, meiner bis dahin so friedlichen adventlichen Stimmung abträglich war.

Entwickeln Sie ein kleines Adventsritual für sich, mit Ihrer Familie, mit Ihren Nachbarn...



lenkt. Kleine Ministrantenaufgaben konnten ohne großes Üben von ihnen übernommen werden. Die Musik war sorgfältig ausgewählt und stand allen Kindern schon Wochen vorher im Internet zum Singen und Üben bereit. Eindrucksvoll waren die Fürbitten, die die Kinder zu Hause aufgenommen hatten und die beim Gottesdienst eingespielt wurden. Vorlesen in der Kirche ist nicht Sache eines jeden Kindes, aber so kam jedes Kind zu Wort und es kam zu einer kurzen Verbindung von Kirche und Zuhause.

Da auch die Vorbereitung in den Kleingruppen mit den Tischmüttern und -vätern eingestellt werden musste, lag vieles nun bei den Eltern. Wir gaben verschiedene Impulse über Mailkontakt, auch Anregungen, wie die Osterzeit mit kleinen Hausgottesdienste gefeiert werden konnte, aber das war für viele Familien nicht einfach durchzuführen. Andere überraschten uns mit ihrer Kreativität, den Glauben zuhause erlebbar zu machen. Die Pandemie brachte deutlicher zum Vorschein, was schon lange da ist, Glauben hat sich in die „Kirche“ zurückgezogen. Im Alltag findet er schwer einen Platz, nicht aus bösen Willen heraus, sondern weil man es nicht mehr weiß, es nicht mehr kann, sich nicht mehr traut oder die Kraft des Glaubens nicht mehr erkennen kann. Die positiven Erfahrungen aus der Feier der Erstkommunion in kleinen Gruppen möchten wir in die nächsten Jahre mit hineinnehmen und neue Wege ausloten, wie der Weg der Vorbereitung zusammen mit den Familien gegangen werden kann.

*Pastoralreferent Josef Dimpfl*

---

### **Stechpalme:**

Wenn die Natur sich in den wohlverdienten Winterschlaf versetzt hat, tut jedes frische Grün der Seele gut. Die Stechpalme hat im Herbst und Winter leuchtend rote Früchte und die Blätter sind auch im Winter grün und glänzend.



Traditionell werden in Großbritannien an Weihnachten die Kamine, Fenster und Türen mit Stechpalmenzweigen geschmückt. Aber schon im Mittelalter sollen sich die Menschen auch bei uns die Stechpalme als Zeichen des ewigen Lebens ins Haus geholt haben.

Was tut dir heute gut? Welche unscheinbaren Schätze entdeckst du in deinem Alltag?



## Seelenzuckerl

2020 ist und war ein Ausnahmejahr. Treffen von mehreren oder gar vielen Personen sind nicht möglich. Die ganze Gesellschaft leidet darunter. Aber muss deswegen alles ausfallen? Etwa auch die Firmung?

Natürlich nicht! Nur etwas anders muss sie gefeiert werden!

So nahm nicht ein Bischof oder ein Abt diese Weihe vor. Und so fand die Feier auch nicht in einer bis zum letzten Platz gefüllten Kirche statt. Vielmehr erteilte der Bischof unserem Pfarrer die Vollmacht, dieses Sakrament zu spenden. Und die bisher übliche eine Feier wurde in drei Feiern aufgetrennt. Jeweils 10 – 15 Firmlinge besuchten einen dieser Gottesdienste. Sie, ihre Paten und ihre Familienangehörigen verteilten sich so in der Kirche, dass die geforderten Abstände eingehalten werden konnten.

Auf diese Weise konnte die Firmung 2020 am 2. und 3. Oktober diesen Jahres stattfinden. Das Programmblatt trug den Untertitel „Seelenzuckerl“. Die Fotoeinführung zeigte Höhepunkte der Firm-



vorbereitung, die in reduzierter Form doch hatte stattfinden können.

Im Evangelium hörten wir Jesu' Worte an die Jünger: „Ihr seid das Salz der Erde. Wenn nun das Salz nicht mehr salzt, womit soll man salzen? Es taugt zu nichts mehr, als hinausgeworfen und von den Menschen zertreten zu werden.“

In ihrer Predigt griff Uschi Wieser dieses Gleichnis wieder auf. Sie sprach vom Salz im Nudelwasser, ohne das die Nudeln misslingen würden. Damit war ihr der Sprung in die Erfahrungswelt der Firmlinge gelungen.

### Was bleibt von Weihnachten?

Was bleibt von Weihnachten ohne große Familienfeier, ohne Geschenke aus überfüllten Kaufhäusern, ohne Punsch vom Christkindlmarkt, ohne Betriebs- und Vereins-Weihnachtsfeier, ohne Krippenspiel, ohne traditionelle Christmette?

Bleibt da noch was von Weihnachten?







Abschließend erneuerten die Firmlinge das Taufbekenntnis. Nach dem Firmgebet spendete der Pfarrer das Sakrament. Jeweils paarweise traten dazu die Firmlinge und ihre Paten nach vorne. Unser Pfarrer legte wie sonst der Bischof die Hand auf, zeichnete das Kreuz mit Chrisamöl und sprach die Besiegelung.

Der Corona-Auflage geschuldet, dauerte der Gottesdienst nur 60 Minuten. In dieser Zeitspanne fanden dann die drei Gottesdienste

auch ihren Abschluss. Trotz der zeitlichen Beschränkung wurden daraus würdevolle Feiern. Dazu trug auch die musikalische Umrahmung bei, deren Liedgut die jugendlichen Ohren hoffentlich ebenfalls erfreut hat.

Ich wünsche allen Firmlingen stets schöne Erinnerungen an diesen Tag und viel Rückenwind für ihr Leben, den auch das Schlusslied besang.

*Eugen Reithmann*

---

Der 3. Adventssonntag heißt in der Liturgie „Gaudete“ – „Freut Euch“. Freu Dich über Dein Leben, Deine Mitmenschen. Such einen Grund zur Freude, auch wenn Dir gerade nicht danach zu Mute ist. Freu Dich – so stark, dass Deine Freude überspringt.





FIRMUNG

# Gedicht

Am Sonntagmorgen in der Früh  
scheuten wir keine Müh'.  
Wir zogen uns an - mit Maske dazu -  
und fuhren zur Kirche im Nu.  
Ein festlicher Gottesdienst wurde gehalten,  
damit wir den heiligen Geist erhalten.  
Wir mussten zwar Masken tragen,  
doch dennoch konnten wir uns nicht beklagen.  
Danach haben wir mit der Familie gefeiert und  
Freunde gesehen-  
dieser Tag wird uns nie mehr aus dem  
Gedächtnis gehen.

ANTONIA & CRISTINA

Firmung.  
**Gefirmt sein.**  
SELBER JA SAGEN.

Schon merkwürdig: Manchmal fühlt es sich an, als ob es gestern gewesen wäre, dass ich in einem weißem Kleidchen und einem aufgeregt-glücklichen Lächeln im Gesicht Erstkommunion hatte und mein erste Hostie bekam. Und dass ich meine große Schwester bewunderte, die Firmung hatte.

Meine eigene Firmung schien mir noch Lichtjahre entfernt zu sein – und jetzt ist sie schon vorbei!

Aber vielleicht ist es wie mit dem Warten auf den Geburtstag: Man wartet und wartet und wartet. Nach gefühlten Ewigkeiten ist er dann da - und ist dann viel zu schnell wieder vorbei...

Auch wenn die Firmung im Gegensatz zum Geburtstag nur einmal im Leben ist, hat sich das Warten auf jeden Fall gelohnt!

Die Vorbereitungen waren zwar anfangs wegen Corona von einigen Schwierigkeiten geprägt, aber

es hat trotzdem sehr viel Spaß gemacht: Sich mit coolen Leuten zu treffen, gemeinsam zu essen, zu lachen, kreativ zu werden, ....

Am Ende der gemeinsamen Vorbereitungen wartete ein liebevoll gestalteter Gottesdienst auf uns Firmlinge. Wie die meisten von uns war ich furchtbar aufgeregt, aber als ich das Chrisamöl auf die Stirn bekam und auf meinen Platz zurück gegangen bin, konnte ich nicht mehr aufhören zu lächeln - und glaube vielen von den anderen ging es genauso.

Es war ein wunderschöner Tag und dafür möchte ich jetzt auch noch mal Danke sagen:

An Uschi Wieser, Tobias Pastötter, Maria Lüdicke und die anderen, die mit uns die vielen Aktionen unternommen haben: Danke, dass ihr euch so viel Mühe gegeben und uns aufgedrehte Jugendliche

ertragen habt 😊

An Hr. Pfarrer Semel: Danke, dass Sie uns gefirmt haben und so einen schönen Gottesdienst gehalten haben.

Ich fand die Firmung sehr schön, weil wir alle gemeinsam einen sehr schönen und festlichen Gottesdienst gefeiert haben!

CHRISTINA D.

Danke außerdem an alle, die ebenfalls mitgeholfen haben den Gottesdienst zu gestalten!

Jetzt ist zwar sonnenklar, dass die Firmung schon vorbei ist, doch das von uns ausgesprochene „JA“ hatte nicht nur an diesem Tag Bedeutung, sondern ist noch immer aktuell. Jeden Tag aufs Neue. Jeden Morgen mit einem Ja zu begrüßen. Jeden noch so schwierigen Menschen als Mensch an zu nehmen. Ja!

Das sind Aufgaben, die niemals enden werden. Darum ist es jetzt Zeit das Firmsakrament nicht nur zu haben, sondern auch auszuleben.

*Cristina Ragaller*

Jeder von uns hat aus dem Gottesdienst und der Predigt Impulse fürs Leben mitgenommen. Das war schön!

AMELIE W.

Was Nudeln kochen und Firmung miteinander zu tun haben, habe ich in der Firmpredigt verraten. „Ihr seid das Salz der Erde“ sagt Jesus zu seinen Jüngern und fordert uns Menschen auf, die Welt mitzugestalten und Verantwortung zu übernehmen, damit sie nicht geschmacklos wird, wie die Nudeln, die ohne Salz im Wasser langweilig schmecken.

Ich habe mich sehr gefreut, dass es geklappt hat: in vier Gottesdiensten haben 39 Jugendliche aus unserem Pfarrverband von Herrn Dekan Kilian Semel das Sakrament der Firmung empfangen haben. Mit der Zusage „Du musst das alles nicht allein schaffen, Gott schenkt dir als „Seelenzucker!“ den Heiligen Geist, seine Geistkraft, die dich stärken und begleiten möge.“ konnten wir den Jugendlichen der Rücken stärken.

*Uschi Wieser, Pastoralreferentin*

### 13. Dezember - Lucia

Heute feiern wir den Namenstag der heiligen Lucia. Lucia war die Tochter einer reichen Familie und fühlte sich so stark zu Gott verbunden und von den Botschaften Jesu so beeindruckt, dass sie all ihren Reichtum den Armen gab und fortan für den christlichen Glauben leben wollte. Besonders verehrt wird Lucia in Schweden. Es werden „Lussekatte“ gebacken und am Vorabend des Gedenktages ziehen „Lichtermädchen“ von Haus zu Haus und verteilen sie z.B. in Krankenhäusern.



13

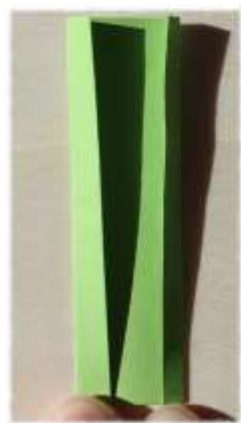
# Wir basteln einen Papierstern!

Du brauchst:

- 5 farbige Papierquadrate\*
- einen Klebestift
- eine Schere
- Lust zum Basteln



Falte dann die Außenkante der anderen Seite bis zur Mitte der gerade eingeklappten Seite und verklebe die Überlappung.



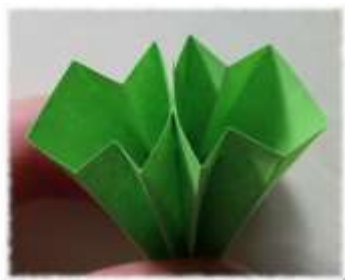
Falte von jeder Seite einen schmalen Streifen zur Mitte und klappe die Streifen dann wieder auseinander.



\*5-12cm Seitenlänge, der Sterndurchmesser ist dann ungefähr gleich groß



Nun eine Seite in der Mitte längs mit einem schmalen Streifen Kleber bestreichen und die beiden Seiten zusammen kleben.



Schneide die offene Seite spitz zu und an jeder Seite ein kleines Dreieck heraus.



Das machst Du mit allen 5 Papierquadraten.



Klebe die 5 Spitzen aneinander indem Du wieder mittig, längs einen schmalen Streifen Kleber aufbringst und die Teile zusammendrückst.



Die so verbundenen Teile ziehst Du dann ringförmig auseinander...



...und verklebst die offenen Seiten mit einem schmalen Streifen Klebstoff..





## Halt an. Wo läufst du hin?

### Exerzitien im Alltag 2021

Einmal wöchentlich wird ein gemeinsames Treffen aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer angeboten. Dabei gibt es die Gelegenheit zum Gedankenaustausch in kleinen Gruppen. Es wird in die nächste Woche eingeführt.

Teilnehmen kann Jede und Jeder!

Wir, Elfie Hengst und Uschi Wieser, freuen uns auf einen gemeinsamen Weg.

Ort: **Pfarrheim St. Bonifatius**

Beginn: **Mittwoch, 17.02.2021, 20.00 Uhr nach dem Aschermittwochsgottesdienst**

Unsere weiteren Treffen:

Mittwoch 24.02.2021 entweder um 20.00 oder um 15.30

Mittwoch 03.03.2021 entweder um 20.00 oder um 15.30

Mittwoch 10.03.2021 entweder um 20.00 oder um 15.30

Mittwoch 17.03.2021 gemeinsamer Abschluss für alle um 20.00 Uhr

**Bitte im Pfarrbüro St. Bonifatius anmelden:**

**089/46 23 250 oder [st-bonifatius.haar@ebmuc.de](mailto:st-bonifatius.haar@ebmuc.de)**

**Teilnehmergebühr: 5,00 €**

**Anmeldeschluss 27.01.2021**



---

### Die Farben des Advents: Rot:

Traditionell sind die Kerzen am Adventskranz rot. Die Farbe Rot steht für die Liebe. „Der Herr lasse euch wachsen und reich werden in der Liebe zueinander und zu allen“, so lautet der wunderbare Wunsch des Apostel Paulus für die Gläubigen in der Stadt Thessaloniki. Dies wäre sicher auch sein Wunsch für uns heute. Wenn es uns gelingt in Liebe zusammen zu leben, dann sind wir schon nahe an der Verheißung, auf die wir uns an Weihnachten freuen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen guten Willens.





## Altarraumneugestaltung in St. Konrad



*„Nichts hält länger als ein Provisorium“*

An diese Worte muss man wohl denken, wenn man den Altarraum unserer St. Konrad-Kirche genauer betrachtet. Anfang der 70er Jahre wurde die Kommunionbank entfernt und ein Holz-Podest errichtet, auf dem ein ebenfalls hölzerner Volksaltar steht.

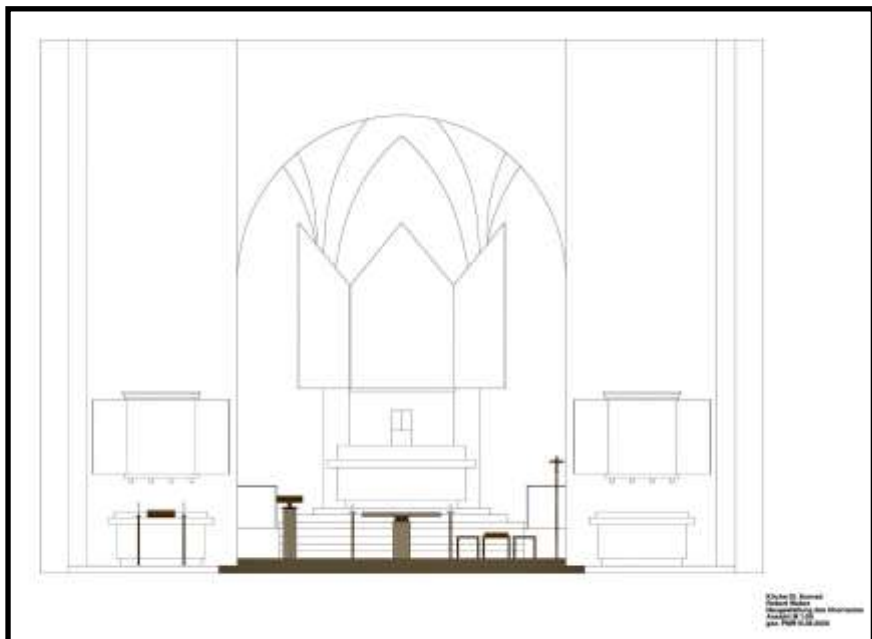
Das Ganze war gedacht als Provisorium und nun sind schon 50 Jahre vergangen!

Die Kirchenverwaltung hat sich nun Gedanken darüber gemacht, wie diese unbefriedigende und

auch unwürdige Situation für unser Gotteshaus bereinigt werden kann.

Mit Unterstützung des akad. Bildhauers Robert Weber, ein gebürtiger Haarerer, kam nun der nebenstehende Entwurf zustande, welcher auf Anhieb die einhellige Zustimmung von Kirchenverwaltung und Pfarrgemeinderat fand.

Der neue Altar aus Stein wird künftig auf einem massiven Fundament stehen; dazu wird der vorhandene Steinboden aus Solnhofener Platten fast bis zum ersten Joch des Kirchenraumes



vorgezogen. Der Altar findet so seinen Platz näher bei den Gläubigen und der Gedanke des II. Vatikanischen Konzils, dass sich das Volk Gottes um seine Mitte, d.h. um Jesus Christus versammelt, findet somit seine konkrete Umsetzung.

Es müssen hierzu natürlich einige Bänke entfernt werden, aber damit tragen wir auch dem immer geringer werdenden Kirchenbesuch entsprechend Rechnung.

Ebenso wird auch der Taufort neu gestaltet. Das Taufbecken findet seinen neuen Platz vor dem Missionskreuz.

Das Evangeliar wird künftig nach dem Evangelium am Marienaltar abgelegt.

Im Zuge dieser Arbeiten wird die gesamte Kirche neu mit Kalklasur gestrichen.

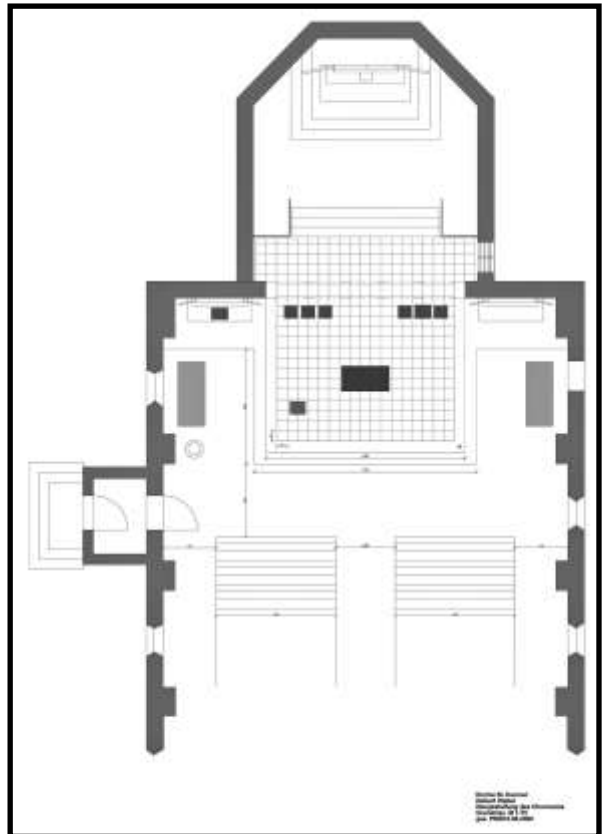
Auch die unzureichende und in die Jahre gekommene Mikrofonanlage soll erneuert werden.

All diese Maßnahmen kosten natürlich Geld.

Die Kirchenverwaltung hat jedoch in den vergangenen Jahren gut gewirtschaftet, so dass die erforderlichen Mittel zum großen Teil bereits vorhanden sind.

Natürlich freuen wir uns auch weiterhin über Spenden, um dieses besondere Projekt zu verwirklichen. Auch freuen wir uns über Ihre praktische und aktive Unterstützung bei der Demontage des Holzpodiums und einiger Kirchenbänke. Um Kosten zu sparen wollen wir diese in Eigenleistung Anfang des neuen Jahres 2021 demontieren.

*Kirchenverwaltung St. Konrad*





## Ins Reden kommen

Bild: Dr. Paulus Decker in: Pfambriefservice.de

**Jeden dritten Montag im Monat von  
18.30 – 19.30 Uhr im Pfarrheim St. Bonifatius**

Beim letzten Treffen wurde **Der Brief des Judas** gelesen, darüber gesprochen und Interpretationen ausgetauscht. Schon einmal davon gehört? Er steht im Neuen Testament!

Wenn Sie auch schon oft gedacht haben: „Über dieses Thema würde ich gerne einmal reden!“, oder „Das verstehe ich nicht?“ - Dann sind **Sie** bei „Ins Reden kommen“ genau richtig und herzlich eingeladen! ☺

Auf gute Gespräche freuen sich Pastoralreferent Josef Dimpfl und der Pfarrgemeinderat St. Bonifatius.

„**Musik und Worte**“, am 4. Oktober 2020. Eine wunderbare Stunde, mit gefühlovolem Orgelspiel von Alexandra Schlotterer und einfühlsamen, bewegenden und zum Nachdenken anregenden Worten von Josef Dimpfl.



Den beiden auf diesem Wege herzlichst Vergelts Gott für den schönen Nachmittag und der Vorfreude auf eine nächste Ausgabe von „**Musik und Worte**“.

*Sandra Friedl*

### Dankbarkeit

Auch wenn dieses Jahr vieles anders aussieht, als wir es gewohnt sind, können wir dankbar sein. Vielleicht muss man an dem einen oder anderen Tag etwas länger nachdenken, aber jeder findet etwas. Deswegen, nimm einen Zettel, ein Notizbuch oder dein Handy und schreib drei Dinge auf, für die du DANKBAR bist!





## Frauentragen – Ein besonderer Gast dahoam

Das Frauentragen ist ein alter christlicher Brauch, der in sehr enger Weise mit der Muttergottes verknüpft ist. Von Maria, die häufig als „Unsere Liebe Frau“ bezeichnet wird, hat diese Tradition ihren Namen erhalten. Der Brauch ist sehr schön und ganz einfach: Unsere Marienfigur wird während der Adventszeit von Haus zu Haus getragen. In einem Haushalt wird der Muttergottes jeweils ein Tag Dahoam gewährt. Das Frauentragen erinnert an die Herbergssuche von Maria und Josef: Maria ist gewissermaßen den ganzen Advent in den Häusern unseres Pfarrverbands unter-

wegs. Somit wird auch die Zusammengehörigkeit in der Pfarrgemeinde deutlich.

Die Familie, in der die Gottesmutter gerade zu Gast ist, widmet sich in besonderer Weise dem Gebet und der Andacht. Damit wird nicht nur die Gottesmutter geehrt, sondern man kann sich auch zusammen auf Weihnachten einstimmen und miteinander dem großen Fest entgegengehen.

Hilfe zur Gestaltung und Textvorschläge hat Maria mit dabei.

Das Ende der Reise ist der 24. Dezember, der Tag an dem die Marienfigur in die Kirche St. Bonifatius zurückkehrt.

Möchten Sie unserer Muttergottes eine Herberge geben?

Dann melden Sie sich bitte telefonisch bei Hertha Stigler (Tel. 46 83 44).

Alle, die die Muttergottes dahoam aufnehmen, erhalten eine Namensliste, damit Sie sich verständigen können, wann und wohin Sie die Muttergottes weitergeben sollen.

*Sandra Friedl*

### Eisvogel

Mein gläserner Eisvogel steht im Vorgarten beim Apfelbaum. Er fliegt nicht davon. Auch im Winter leistet er mir Gesellschaft und erhellt mit seiner schönen Farbigekeit den Garten. Die Sonnenstrahlen spiegeln sich in seinem Glas wider.

24 Ich habe ihn geschenkt bekommen und freue mich, wenn ich ihn sehe, weil ich an die Menschen denke, die ihn mir



## Gemeinsam unterm Sternenhimmel



In diesem Jahr ist vieles anders! Feste und Feiern wurden abgesagt, Pfarreigruppen mussten und müssen ihre Treffen ausfallen lassen. Begegnung ist nur sehr eingeschränkt möglich. Vielerorts gilt die Aufforderung, daheim zu bleiben.

Doch wir gehören zusammen und sind eine Gemeinschaft um Jesus Christus. Als sichtbares Zeichen möchten wir ab dem ersten Advent einen Sternenhimmel in unserer Kirche St. Bonifatius entstehen lassen.

Ob nun Gruppe oder Einzelperson

### WIR BRAUCHEN DICH UND SIE!

Jede\*r ist eingeladen, sich an der Sterne-Bastelaktion zu beteiligen. So funktioniert es:

- ★ Bastelvorlage in der Kirche mitnehmen (keine Angst: es gibt unterschiedliche Schwierigkeitsgrade für alle Altersstufen)
- ★ oder selbst im Internet aussuchen zum Beispiel unter:
- ★ <https://www.mifus.de/blog/2016/12/weihnachtssterne-aus-transparentpapier-basteln/>
- ★ <https://www.meinesvenja.de/2015/11/12/adventsbasteln-leicht-gemacht/>
- ★ Sterne daheim basteln und ggf. verzieren
- ★ Fertige Sterne können bis spätestens 20.12.2020 an die vorgesehene Schnur in der Kirche St. Bonifatius angebracht werden
- ★ Dann: Gespannt und staunend die Entstehung des Sternenhimmels miterleben!



geschenkt haben: an die guten Begegnungen und Gespräche, ans gemeinsame Nachdenken über Gott und die Welt, ans kreativ werden und spielerisch in neue Rollen zu schlüpfen.

Wir brauchen Erinnerungsstücke an liebe Menschen, besondere Augenblicke und schöne gemeinsame Stunden. Schau dich um, was liegt dir am Herzen und an wem erinnerst du dich gerne?

## Sternstunden“ unterm Sternenhimmel

Herzliche Einladung zu unseren leuchtenden und meditativen „Sternstunden“ unterm Sternenhimmel.



**Sonntag, 29.11., 10 Uhr**

Gottesdienst für alle Generationen mit Sternengeschichte und Adventskranzsegnung



**Dienstag, 01.12., 17 Uhr**

Kleinkindergottesdienst: „Stern über Bethlehem, zeig uns den Weg“



**Dienstag, 08.12., 7 Uhr - Rorate**



**Mittwoch, 09.12., 19 Uhr**

Abendgebet: „Advent ist eine Zeit des Erwartens“



**Freitag, 11.12., 19 - 21 Uhr**

„Sternennacht“ für Jugendliche



**Freitag, 18.12., 19 Uhr**

Rorate mit Friedenslicht



**Dienstag, 22.12., 19 Uhr**

Bußgottesdienst



---

### Weihnachtsstern

Mein #Seelenzuckerl am Ende des Advents: der Stern, den ich an Weihnachten aufhänge. Nicht zu früh im Advent, sondern erst kurz vor dem Fest erstrahlt er das Fenster:

Leuchte Stern für all die Menschen, die Gott suchen  
Leuchte Stern für alle, die nicht wissen, wo sie hingehören

Leuchte Stern für all die Menschen, die sich auf Weihnachten freuen

Leuchte Stern für alle, die das Kind in der Krippe finden!







## Familiengottesdienst zum Heiligen Nikolaus



Am 2. Adventssonntag, den 06.12.2020 um 10.30 Uhr findet am Namens- bzw. Gedenktag des heiligen Nikolaus der nächste Familiengottesdienst in St. Martin Ottendichl statt.

Leider mussten aufgrund der Corona-Pandemie die meisten Familiengottesdienste in St. Martin entfallen und jetzt freut sich der Familienkreis umso mehr, zum Gedenktag des heiligen Nikolaus mit euch zu feiern. Der heilige Nikolaus war Bischof in der Stadt Myra. Als junger Mann besaß Nikolaus großen Reichtum. Doch für Nikolaus war es stets wichtiger anderen zu helfen und so beschenkte er damals vor allen Dingen die Kin-

der.

Und so freuen sich auch heute noch die Kinder auf den Nikolaus, der bei uns in Bayern in der Nacht von 05. auf den 06.12. die Stiefel und Teller der kleinen und großen Kinder mit Geschenken und Leckereien füllt. Lasst euch überraschen, was der heilige Nikolaus euch im Gottesdienst alles erzählt und vielleicht ... hat er auch ein paar Leckereien für die Gottesdienstbesucher dabei.

*Sabine Reske*

### Seelenzuckerl

von den Sternen träumen, auf Wolken schweben und die besonderen Momente im Leben einfangen, das ist ein Seelenzuckerl! Oft sind es kleine Dinge im Alltag, die uns Hoffnung geben, und helfen Situationen wie die Corona-Krise zu bewältigen. Vielleicht ist dein Seelenzuckerl eine Tasse Kaffee, ein gutes Buch, eine Stunde Spazieren gehen mit einem Freund oder mit einer guten Freundin telefonieren. Schau auf dich, was ist heute dein Seelenzuckerl?



19

## Gottesdienste in der Advents- und Weihnachtszeit in St. Martin

Aufgrund der Corona-Pandemie müssen Sie sich, liebe Pfarreimitglieder, für den Besuch der Gottesdienste bitte **anmelden**. Für folgende Advents- und Weihnachtsgottesdienste ist eine Anmeldung zwingend erforderlich:



### Gottesdienste in St. Martin, Ottendichl:

Familiengottesdienst am 2. Adventssonntag, 06.12.2020 um 10.30 Uhr  
“Auf dem Weg zur Krippe“, 24.12.2020 um 15.30 Uhr,  
Christmette um 22.00 Uhr  
1. Weihnachtsfeiertag, 25.12.2020 um 10.30 Uhr  
Silvester, 31.12.2020 um 18.00 Uhr  
Hl. drei Könige, 06.01.2021 um 10.30 Uhr

### Gottesdienste in Maria Himmelfahrt in Salmdorf:

2. Weihnachtsfeiertag, 26.12.2020 um 10.30 Uhr  
Neujahrstag, 01.01.2021 um 10.30 Uhr.

In diesem Pfarrbrief finden Sie den Anmeldezettel. Alle Anmeldungen werden von Sabine Reske entgegengenommen – per Telefon, Email, Fax oder Einwurf in den Briefkasten.

Für Fragen steht Ihnen Sabine Reske jederzeit gerne zur Verfügung.

---

### Plätzchen

Plätzchen gehören einfach zu Weihnachten und zum Advent dazu. Plätzchen ausstechen, Plätzchenrezepte durchforschen, von selbstgemachten Lebkuchen träumen, etwas Neues ausprobieren, Butterplätzchen verzieren und sich freuen, wenn der Keksteller schnell aufgegessen ist.

Sterne ausstechen und sich dem Himmel nahe fühlen – das ist Advent.





## Sternsingeraktion 2021 in St. Martin, Ottendichl

Am Montag, 06.01.2021 findet in der Pfarrei St. Martin in Ottendichl das traditionelle Sternsingen statt. Nach dem feierlichen Gottesdienst werden die Sternsinger ausgesandt, um den Segen der heiligen Nacht in jedes Haus zu tragen. Die Aktion 2021 steht

unter dem Motto „Kindern Halt geben – in der Ukraine und weltweit!“ Die Aktion Dreikönigssingen 2021 zeigt den Menschen, wie wichtig es für Kinder ist, dass ihre Eltern für sie da sind und ihnen Halt und Sicherheit geben. Die Sternsinger der Aktion 2021 werden ein Zeichen der Hoffnung und Zuversicht sein, dass alle Kinder Halt in ihrem Leben finden. Wir würden uns sehr freuen, wenn sich viele Kinder (ab Kommunionalter) und Jugendliche bereit erklären, mit uns von Haus zu Haus zu ziehen, um gemeinsam Geld für diese wunderbare Aktion zu sammeln.

*Stell dir vor,  
DIE MENSCHEN  
an den Türen  
freuen sich  
UND DU  
bist schuld.*

Wer gerne am 06.01.2021 dabei sein möchte, meldet sich bitte bei

Sabine Reske,

Mail: [fam.reske@t-online.de](mailto:fam.reske@t-online.de) oder

Tel. 089/4605326

– wir freuen uns schon jetzt auf eure zahlreiche tatkräftige Unterstützung.

---

### Dunkelheit aushalten

Wann haben wir das letzte Mal eine vollkommene Dunkelheit erlebt? Irgendwo ist doch immer der Schein einer Straßenlaterne zu sehen, oder das Display eines elektronischen Geräts glimmt im Raum. Für alle Fälle ist noch die Handy-Taschenlampe griffbereit. Wir haben die Dunkelheit besiegt.

Und wie sieht es mit den Dunkelheiten unseres Lebens aus?





## Der Adventskalender Wegbegleiter in der Vorweihnachtszeit

Das lateinische Wort *adventus* bedeutet „Ankunft“. Es steht für die geistige und seelische Vorbereitung auf ein christliches Hochfest im Jahreslauf: die Geburt von Jesus Christus. Und auch, wenn sich Art und Aussehen des Adventskalenders mit der Zeit stark geändert haben, so bleibt die Botschaft doch immer gleich: Freude bereiten und das Besondere der Adventszeit zu verdeutlichen. Und natürlich die Vorfreude auf Heiligabend zu steigern – bei Groß und Klein!

Die Geschichte des Kalenders beginnt im Jahr 1838. Johann Heinrich Wichern, Leiter des evang. Knabenrettungshauses „Rauhes Haus“ bei Hamburg, hatte wahrscheinlich einfach genug von der Frage, wann denn endlich Weihnachten sei. So entwickelte er eine Idee zur Darstellung der verbleibenden Tage. Er nahm ein **altes Wagenrad** und steckte 20 kleine rote und vier große weiße Kerzen darauf. Bei den täglichen Andachten, zu denen alle gemeinsam Adventslieder sangen, durften die Kinder jeweils eine rote Kerze anzünden, an den Adventssonntagen zusätzlich eine weiße. Auch Familien fanden sich täglich zusammen, um miteinander Bibelstellen zu lesen, zu singen und sich seelisch auf die Weihnachtszeit vorzuberei-

ten. Doch Zeit kann sich unbarmherzig lang dehnen, und so ließen sich auch Eltern, evangelische und katholische, ab circa 1840 etwas einfallen, um ihren Kindern die Zeit bis Heiligabend greifbar zu machen. So entwickelten sich viele Methoden. Familien hängten häufig nach und nach **24 Bilder** mit weihnachtlichen Motiven an die Wand oder malten **Kreidestriche** an die Tür, für die Sonntage jeweils einen langen Strich, und täglich durften die Kinder einen wegwischen. Sehr verbreitet waren außerdem „**Adventsbaumchen**“: Tag für Tag steckten die Kinder eine kleine Fahne oder einen Stern mit Bibelversen daran, manche Familien zündeten zusätzlich auch eine Kerze an. **Das zunehmende Licht** stand dabei als Sinnbild für die bevorstehende Ankunft des Lichts der Welt, Jesus Christus. In manchen Familien durfte der Nachwuchs bei gutem Benehmen bis Heiligabend täglich einen **Strohalm** in die Krippe legen, damit das Jesuskind schön weich liegt. In manchen Klosterschulen gibt es diese Tradition noch heute.

In Österreich entwickelte sich eine spezielle Form des Adventskalenders: die „**Himmelsleiter**“. Dabei bewegt sich das Christkind täglich eine Sprosse der Leiter abwärts und verdeutlicht damit den Gedanken, dass Gott zu Weihnachten in

seinem Sohn Jesus Christus auf die Erde kam. Im skandinavischen Raum hingegen setzte sich die **Adventskerze** durch. Diese Kerze war in 24 Abschnitte unterteilt, an jedem Tag ließen die Familien die Kerze bis zur nächsten Markierung abbrennen.

Ende des 19. Jahrhunderts traten auch vermehrt **Weihnachtsuhren** auf. Eine Scheibe wurde mit 24 Abschnitten markiert, jede Unter- teilung war mit Liedtexten oder Bildern versehen. Täglich durfte dabei ein Zeiger einen Schritt nach vorne gestellt werden.

Erst 1902 veröffentlichte die evangelische Buchhandlung Friedrich Trümpler in Hamburg den **ersten gedruckten Adventkalender**. Er kostete damals 50 Pfennig.

Ein Jahr später folgte das Münchner Verlagshaus Gerhard Lang. Der Kalender „Im Lande des Christkinds“ enthielt einen Bogen mit **24 Bildern zum Ausschneiden**. An jedem Tag im Advent durften die Kinder ein Bild ausschneiden und diesen in ein dafür vorgesehenes Fenster einkleben. Am Heiligabend gab es dann ein Bild vom weiß gekleideten Christkind. Bis in die 1930er Jahre hinein publizierte die lithografische Anstalt Reinhold & Lang zahlreiche kunstvolle Werke, die steigende Stückzahl führte zu vielfältigen Variationen. So erschien beispielsweise auch ein Adventskalender in **Blindschrift**, ein **„Christkindleinhaus zum Füllen mit**

**Schokolade**“ und viele weitere. Die hohe Qualität von Gerhard Lang führte schnell zu höheren Auflagen. Dadurch drängten auch weitere Verlage auf den Markt und der Adventskalender gewann an Bekanntheit. Besonders die Version mit aufklappbaren Fenstern, hinter denen Bilder zu sehen waren, wurde immer beliebter.

Während des Nationalsozialismus wollte die Regierung christliche Weihnachtsbräuche aus dem öffentlichen Leben drängen. Mit dem Kriegsausbruch wurde das Papier in Deutschland kontingiert, bald darauf erfolgte ein Verbot der kirchlichen Presse und der Druck von Bildkalendern wurde als kriegsunwichtig eingestellt.

Da sich Adventskalender allerdings nach wie vor großer Beliebtheit erfreuten, veröffentlichte das Hauptkulturamt der Reichspropagandaleitung der NSDAP den Kalender „Vorweihnachten“. Dies war ein Heft mit einer Auswahl an nationalsozialistischen Weihnachtsliedern, Rezepten für Sinnegebäck und Bastelanleitungen für hölzernen Weihnachtsbaumschmuck in Form von Runen und Sonnenrädern.

Außerdem enthielt es Anleitungen für das „Weihnachtsgärtlein“, welches die Krippe unter den Weihnachtsbäumen ersetzte. Daneben thematisierte das Heft die Ahnen- und Sippenforschung.

Mit dem Ende des Nationalsozialismus kam jedoch sofort die Sehnsucht nach christlichen Werten und alten Traditionen zurück. So fingen Betriebe, die nicht zerstört wurden und noch Papier vorrätig hatten, schon zu Weihnachten 1945 an erneut Adventskalender zu drucken – mit den „alten“ Motiven.

Damit erfolgte auch der weltweite Durchbruch des Adventskalenders. Richard Sellmer begann 1946 in Stuttgart mit der Adventskalender-Herstellung. Durch die große Nachfrage in Deutschland erreicht der Kalender schnell auch Berühmtheit im Ausland. Seit den 1950er Jahren erfreut sich der Adventskalender einer flächendeckenden Beliebtheit. Nahezu überall können die Menschen heute Adventskalender kaufen – roman-

tisch verschneite Städte mit Bildern hinter 24 Türchen, Kalender mit 24 Süßigkeiten oder kleinen Spielsachen. Fotokalender oder in 24 Portionen aufgeteilte Geschichten. Gigantische, teure Kalender oder welche zum Selberbasteln, aber auch handgemalte Adventskalender verschiedener Künstler gelangen zu immer größerer Bedeutung. Daneben gibt es auch viele Internet-Adventskalender in Form von Apps, täglichen E-Mails und Gewinnspielen ... Und seit einigen Jahren gibt es **auch in St. Bonifatius im Schaukasten am See einen Adventskalender für Groß und Klein**. So können wir - alle miteinander - die Vorfreude auf Weihnachten genießen und der Ungeduld ein Schnippchen schlagen.

*Rita Ragaller*

---

## Maria und Josef auf dem Weg

Warum nicht die beiden Krippenfiguren Maria und Josef schon früher aus der Schachtel holen und sie auf den Weg nach Bethlehem schicken. Jeden Tag im Dezember rücken sie ein Stück weiter vor. Kinder können 24 Sterne ausschneiden und nummerieren. Mit den Sternen einen Weg durch die Wohnung zur Krippe legen. Mit einem kleinen Gebet können die Figuren jeden Tag ein Stück weitergetragen werden.

Gott, du gehst mit uns  
auf unserem Weg durch diese Zeit.  
Wir freuen uns,  
dass du in Jesus in unsere Welt gekommen bist.  
Wir sind nicht allein.  
Deine Gegenwart stärke und erfülle uns.  
Amen.







## Weihnachtskrippe

Als „Erfinder“ der Weihnachtskrippe gilt der Heilige Franz von Assisi. Im Jahr 1223 hat er in Greccio den Weihnachtsgottesdienst in einer besonderen Weise gestaltet. Er versuchte so für die Bewohner dieses an einem Berghang gelegenen Dorfes die Geburt des Erlösers zu verlebendigen. So wie es der Engel verkündigt: Heute ist Euch der Heiland geboren. Mit Tieren, einem Futtertrog als Krippe und dem Nachspielen einzelner Elemente der Weihnachtsgeschichte, stellte er den Bewohnern das Geschehen der Heiligen Nacht anschaulich vor Augen.

Denken wir beim Betrachten der Krippe zu Hause oder in den einzelnen Kirchen des Pfarrverbandes an diese Botschaft des Engels: Heute ist Dir, Euch der Heiland geboren, Christus der Herr.





## Terminvorschau im Pfarrverband Haar



★ Bitte beachten Sie bei allen Gottesdiensten die vorgeschriebenen **Hygiene- und Abstandsregeln**.



★ Beim Betreten der Kirchen gilt: Anlegen der **Mund-Nasenbedeckung**.



★ Menschen mit **Krankheitssymptomen** oder in **Quarantäne** dürfen **nicht** am Gottesdienst teilnehmen.



★ Die **freigegebenen Sitzplätze** sind markiert; für jedes Gotteshaus besteht eine Obergrenze für die Anzahl der Gottesdienstbesucher; ist diese erreicht, dürfen wir keine weiteren Personen mehr einlassen.



★ **Einige** Gottesdienste in der Weihnachtszeit können nur mit **vorheriger Anmeldung** besucht werden.



★ Alle Daten stehen unter **Vorbehalt**. Änderungen entnehmen Sie bitte dem **aktuellen Pfarranzeiger** oder der **Homepage** des Pfarrverbands.

[www.erzbistum-muenchen.de/pv-haar](http://www.erzbistum-muenchen.de/pv-haar)



★ Wie verweisen auch auf die **vielen Online-Angebote** von Gottesdiensten sowohl für **Kinder, Familien** als auch **Senioren** an den Feiertagen. Infos auf unserer Homepage



★ Trotz aller Einschränkungen und Vorgaben **freuen** wir uns, diese besondere Zeit im Kirchenjahr mit Ihnen **zusammen** in verschiedenen Gottesdiensten feiern zu dürfen.

## Gottesdienste in der Adventszeit

★ Sonntag, 29.11.2020, 1. Advent

10 Uhr St. Bonifatius Pfarrgottesdienst für alle Generationen mit Sternengeschichte und Adventskranzsegnung

★ Dienstag, 01.12.2020

17.00 Uhr St. Bonifatius Kleinkindergottesdienst „Stern über Bethlehem, zeig uns den Weg“

★ Sonntag, 6.12.2020, 2. Advent

19.00 Uhr St. Konrad Abendgottesdienst zum Fest des Heiligen Nikolaus (Patrozinium Nikolauskirche)

10.30 Uhr St. Martin Familiengottesdienst zum Heiligen Nikolaus

★ Dienstag, 08.12.2020

7.00 Uhr St. Bonifatius Rorate Gottesdienst

★ Mittwoch, 09.12.2020

19 Uhr St. Bonifatius Abendgebet: „Advent ist eine Zeit des Erwartens“

★ Dienstag, 15.12.2020

7.00 Uhr St. Konrad Rorate Gottesdienst

★ Freitag, 18.12.2020,

19.00 Uhr St. Bonifatius Rorate Gottesdienst mit Friedenslicht aus Bethlehem

★ Dienstag, 22.12.2020

19.00 Uhr St. Bonifatius Bußgottesdienst für den Pfarrverband

## Besondere Gottesdienste in der Weihnachtszeit

### Donnerstag, 24.12.2020, Heiliger Abend

- ★ 13.30 Uhr – 15.30 Uhr Pfarrei St. Konrad, St. Bonifatius und evangelische Jesuskirche: ökumenischer Krippenweg der drei Kirchen

Familien machen sich von zu Hause auf den Weg zu den verschiedenen Kirchen, hier hören und sehen sie in kurzen Sequenzen der Weihnachtsbotschaft und erleben die Geburt unseres Herrn Jesu Christus. Wegkarten mit Startzeiten werden ab 1. Advent in den verschiedenen Kirchen ausgegeben.

- ★ 16.00 Uhr Salmdorf:

Ob eine Kindermesse o. ä. stattfindet, wird kurzfristig bekannt gegeben.

- ★ 15.30 Uhr Ottendichl:

„Wir machen uns auf den Weg zur Krippe“: weihnachtlicher Spaziergang durch Ottendichl (nur mit Anmeldung!)

- ★ 18.00 Uhr St. Konrad

„Innen und Außen“: Christmette. Der Gottesdienst wird vor dem Kirchenportal gefeiert und ins Kircheninnere übertragen. Im Kircheninnern (Anmeldung erforderlich) ist eine beschränkte Anzahl von Sitzplätzen für Senioren und Menschen mit Beeinträchtigungen vorhanden.

- ★ 22.00 Uhr Ottendichl:

Christmette (nur mit Anmeldung!)

- ★ 23.00 Uhr St. Bonifatius

Christmette (nur mit Anmeldung!)

### Freitag, 25.12.2020, Weihnachten

Hochfest der Geburt unseres Herrn Jesus Christus

- ★ 10.00 Uhr Gronsdorf: weihnachtlicher Festgottesdienst

- ★ 10.00 Uhr St. Konrad: weihnachtlicher Festgottesdienst
- ★ 10.30 Uhr Ottendichl: weihnachtlicher Festgottesdienst (nur mit Anmeldung!)
- ★ 19.00 Uhr St. Konrad: weihnachtlicher Festgottesdienst

**Samstag, 26.12.2020, Hl. Stephanus**

- ★ 10.00 Uhr St. Bonifatius: Festgottesdienst
- ★ 10.30 Uhr Salmdorf: Festgottesdienst (nur mit Anmeldung!)

**Donnerstag, 31.12.2020, Hl. Silvester**

- ★ 16.30 Uhr St. Konrad: Jahresschlussandacht mit Jahresrückblick
- ★ 16.30 Uhr St. Bonifatius: Jahresschlussandacht mit Jahresrückblick
- ★ 18.00 Uhr Ottendichl: Hl. Messe zum Jahresschluss (nur mit Anmeldung!)

**Mittwoch, 01.01.2021, Neujahr, Hochfest der Gottesmutter Maria**

- ★ 10.30 Uhr Salmdorf: Pfarrgottesdienst (nur mit Anmeldung!)
- ★ 11.30 Uhr St. Bonifatius: Neujahrgottesdienst für den Pfarrverband

**Mittwoch, 06.01.2021, Hochfest der Erscheinung des Herrn**

- ★ 10.00 Uhr St. Konrad: Gottesdienst mit den Sternsängern
- ★ 10.30 Uhr Ottendichl: Pfarrgottesdienst mit Aussendung der Sternsänger (nur mit Anmeldung!)



Die Sternsinger werden auch in diesem Jahr unterwegs sein und den Segen zu Ihnen nach Hause bringen.

Die genauen Bedingungen entnehmen Sie bitte dem Pfarrverbandsanzeiger.

**Pfarramt St. Konrad**

Bahnhofstr. 12 a  
85540 Haar  
Telefon: 089-456405-0  
Fax: 089-45640520  
st-konrad.haar@ebmuc.de

Öffnungszeiten:

Dienstag - Donnerstag:  
09.00 Uhr - 11.00 Uhr  
Konto: LIGA Bank München  
IBAN: DE 15 7509 0300 0002 1109 62

**Pfarramt St. Bonifatius**

Jagdfeldring 13  
85540 Haar  
Telefon: 089-462325-0  
Fax: 089-462325-20  
st-bonifatius.haar@ebmuc.de

Öffnungszeiten:

Dienstag - Donnerstag:  
09.00 Uhr - 11.00 Uhr  
Konto: LIGA Bank München  
IBAN: DE 56 7509 0300 0002 1470 84

**Pfarramt St. Martin**

St.-Martin-Weg 2  
85540 Haar  
Telefon: 089-45462876  
Fax: 089-45463637  
st-martin.haar@ebmuc.de

Konto: LIGA Bank München  
IBAN: DE 62 7509 0300 0002 1655 03

**Öffnungszeiten während der Schulferien in St. Konrad und St. Bonifatius:**

**Dienstag bis Donnerstag: 9.00 – 11.00 Uhr**

**Seelsorgerinnen und Seelsorger (*Sprechzeiten nach Vereinbarung*)**

Pfarrer Kilian Thomas Semel

Pastoralreferent Josef Dimpfl

Pfarrer i.R. Albert Schamberger  
Mithilfe in der Seelsorge

Pastoralreferentin Uschi Wieser

Pfarrer i.R. Helmut Fried  
Mithilfe in der Seelsorge

Tobias Pastötter  
Priesteramtskandidat im Pastorkurs

Pfarrer i.R. Johannes Kanzler  
Mithilfe in der Seelsorge

Maria Lüdicke  
Pastoralassistentin im Vorbereitungs-  
dienst

Diakon i.R. Siegfried Kiening  
Mithilfe in der Seelsorge

Diakon i.R. Siegfried Schwinn  
Mithilfe in der Seelsorge

**In dringenden seelsorgerischen Angelegenheiten, wenden Sie sich bitte an das Pfarrbüro St. Konrad.**

**Der Anrufbeantworter wird auch an Wochenenden regelmäßig abgehört.**



# KINDERN HALT GEBEN

Sternsingen  
— aber sicher!

✱ IN DER UKRAINE UND WELTWEIT



**KRONE  
STATT  
CORONA!**

SEGEN  
BRINGEN  
✱ SEGEN  
SEIN



AKTION  
DREIKÖNIGSSINGEN  
20\***C+M+B**+21

Kindermissionswerk „Die Sternsinger“  
Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)

[www.sternsinger.de](http://www.sternsinger.de)